

Madrigal

1. Schwer lang - wei - lig ist mir mein Zeit, schwer
 von dir, mein Schatz und ei - nig Freud, von
 lang - wei - - lig ist mir mein Zeit, schwer lang - wei - lig ist mir mein
 dir, mein Schatz und ei - nig Freud, von dir, mein Schatz und ei - nig
 Zeit, seit ich mich hab ge - schei - den, ge - schei - den, seit ich mich
 Freud, erst merk, daß ich muß lei - den, muß lei - den, erst merk, daß
 hab ge - schei - den, ge - schei - den, ge - schei - den, seit ich mich hab
 ich muß lei - den, muß lei - den, muß lei - den, erst merk, daß ich
 ge - schei - den Was Lei - den ist, was Lei - -
 muß lei - den.
 - den ist, ach weh der Frist, ach weh der Frist, wird
 mir zu lang mit Schmer - zen, wird mir zu lang mit Schmer -
 - zen, mit Schmer - zen, daß ich oft klag, daß ich oft klag,
 daß ich oft klag, daß ich oft klag, es scheint kein
 Tag, es scheint kein Tag, es scheint kein Tag, dein

85 90

8 wird ge - dacht im Her - zen, dein wird ge-dacht im Her - zen,

8 95

dein wird ge-dacht im Her - zen, dein wird ge - dacht

8 100

im Her-zen, dein wird ge - dacht im Her - zen, dein wird ge -

8 105

dacht im Her - - zen, im Her - - zen.

2. Dann mich itzund mein lange Fahrt in Trauers Pein tut setzen,
mein einigs Lieb, gedenk der Wort, damit ich mich tät letzen,
Mit was Gestalt in dein Gewalt ich mich dir hab ergeben,
darumich sprich, daß ohne dich kein Stund mag fröhlich leben.
3. Und daß ich dein edle Freundschaft die Zeit in Leid muß neiden,
ich bitt dich, nicht acht, was man klafft, ich will denn dein beleiben.
Danit will ich befehlen mich dei'mganzen treuen Herzen
ohn Zweifel frei, sei wo ich sei, trag nach dir große Schmerzen.